

Labornetzwerk gegründet

Anstiftung zur Unruhe

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Laboren,
es ist so seltsam still...

Sicher habt Ihr davon gehört, dass im Bereich der Labore Stellen eingespart werden müssen, auf TA Ebene und der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Und es ist still....

Bekannt ist darüber hinaus, dass das Präsidium hochschulweit eine dreimonatige Wiederbesetzungssperre ausgerufen hat.

Und es ist immer noch still...

Wo genau diese Stellen gespart werden sollen, liegt im Ermessen der einzelnen Institute und Dienststellenleiter. Natürlich geht es ums Geld. Jene Institute, bei denen die Rechnung am Ende eines Jahres nicht aufgeht, greifen gerne zum Mittel der Personalkürzung. Sie sind schon dabei, weitere Stellen weg zu rationalisieren, indem sie Laborprozesse „verschlanken“. Dies wurde auf einer der letzten Personalversammlung bekannt. Das bedeutet natürlich, dass man auch hier plant, auf Personal zu verzichten.

Seid Ihr immer noch so still, weil Ihr meint, Euch wird es nicht treffen?

Schön für alle, die einen unbefristeten Vertrag in der Tasche haben. Aber, was passiert mit den Kolleginnen, die nur befristet auf dem Campus arbeiten?

Was passiert mit uns, wenn wir tatsächlich immer weniger werden und immer mehr Arbeit auf immer weniger

Schultern lastet? Wie halten wir diesem Druck stand?

Wir wissen sowohl von jungen, als auch von älteren Kollegen, dass sie am Abend vollkommen „fertig“ sind, nicht in der Lage, etwas privat zu gestalten und zu erleben. Bedeutet das ein Leben nur für die Arbeit? Ein Arbeitsleben!?

Seid Ihr noch immer still?

Befristete Arbeit, bedeutet ganz klar Planungsunsicherheit! Unser Gehalt ist auch nicht so hoch, dass wir großartig vorsorgen könnten für schlechtere Zeiten! Befristungen sind der Alltag für die Kollegen im Forschungsbereich. Im Gespräch mit einer Betroffenen sagte diese, dass sie doch irgendwie nach über 10 Jahren der Befristung so was wie unkündbar sei.... Das gibt es schon lange nicht mehr!



Bitte aufwachen!

Wollen wir nicht solche Rechte einfordern?

Der technische Fortschritt im Labor ist ein wesentlicher Faktor für den Stellenabbau. Immer mehr teurere Apparaturen machen unsere Arbeit, und das oft auch noch schneller, als wir es mit unseren erlernten Methoden könnten.

Sicher darf man sich vor diesen Entwicklungen nicht verschließen.

Diese Technik kann auch ausfallen. Dann wird wieder das „alte Wissen“ gebraucht, das man vielleicht durch Personalreduzierung verloren hat. Instrumentarien können sich nur an Messwerten orientieren, dahinter steckt kein Wissen über Zusammenhänge von Laborprozessen.

Hat jemand von Euch Ideen, was wir alles besser können, mit oder ohne Maschinen? Es wird in jedem Bereich anders sein!



MHH Smart: Jeder macht seine Analysen selbst!



Was passiert darüber hinaus mit uns, wenn wir eine Stiftung werden?

Sollten nicht Personalrechte in einen möglichen Stiftungsvertrag aufgenommen werden?

Unserer Meinung nach ist es Zeit, sich einzumischen. Wir möchten von unseren Kolleginnen und Kollegen auf dem Campus wissen, wie es bei Euch aussieht, mit Euch Ideen entwickeln, wie es besser werden kann für unsere Berufsgruppe.

Kollegen, die sich hier angesprochen fühlen: Schreibt uns eine e-mail.

Wir, das sind TAs aus den verschiedensten Laborbereichen der MHH. Wir haben im August ein Labornetzwerk gegründet. Hier treffen sich an jedem 3. Dienstag im Monat gewerkschaftlich organisierte und auch nicht organisierte KollegInnen zum Austausch, und um Aktionen zu planen.


Wir wollen, dass **die Hochschule für uns alle ein guter Arbeitgeber bleibt!**

Gute Arbeit kannst Du mitgestalten!

Termine, nächstes Treffen

Wir treffen uns **jeden dritten Dienstag im Monat um 16 Uhr!**
Das nächste Treffen ist am 20.11.12 um 16 Uhr im i6!

Unsere Themen: Verbesserungsideen: Bestellwesen, Einkauf, kostenverursachendes Arbeiten Arbeitsplatz Gestaltung, Zeitdruck, Überstunden, gesteigertes Arbeitspensum, Personaleinsparungen, Qualifizierung versus Kostendruck und die Raumsituation, Laborneubau / Zentralisierung, Hygiene im Labor.

Kontakt: verdi@mh-hannover.de, Telefon: 01761 532 4913 und über  : verdi MHH